



PHILHARMONIE
SÜDWESTFALEN
LANDESORCHESTER
NORDRHEIN-WESTFALEN

PhilsW

aktuell

AKTUELLE INFORMATIONEN RUND UM DIE PHILHARMONIE SÜDWESTFALEN

AUSGABE FEB / 2023



10.000

Musikvermittlung

Augen- und Ohrenpaare

bei Schulkonzerten in der Region – jedes Jahr

E D I T O R I A L

Liebe Musikfreunde,

2023 startete bei uns mit einem großen Reigen beschwingter Neujahrskonzerte. Begrüßt haben wir ein neues Jahr, von dem wir uns alle erhoffen, dass einige Dinge anders laufen als in der jüngsten Vergangenheit. Bedrückende Kriege, teilweise direkt vor Europas Haustüre, belasten uns und pandemische Einschränkungen würde auch keiner mehr vermissen. Jeder kann dazu gewiss noch eigene Themen ergänzen. Besonders in diesen Zeiten wird uns aber auch immer wieder bewusst, wie ungemein wertvoll und wichtig Kultur für uns ist. Sie gehört zu unserer Identität, inspiriert uns im Alltag und spiegelt Vergangenes und die Gegenwart, weist in die Zukunft.

Unter dem engagierten Chefdirigat von Nabil Shehata hat sich unsere Philharmonie konsequent dem Gedanken verschrieben, unserer Heimat und über deren Grenzen hinaus ein vielfältiges hochqualitatives Angebot zu unterbreiten.

Wir danken allen, die uns in der Vergangenheit unterstützt haben, finanziell, ideell, tatkräftig mitarbeitend und uns besuchend! Wir wünschen Ihnen das Allerbeste, vor allem Frieden, Gesundheit und Erfolg für das begonnene Jahr.

Seien Sie unsere Gäste, wir freuen uns auf Sie!

Ihr Michael Nassauer
Intendant der Philharmonie Südwestfalen

I N H A L T

2/3 • **Titel:** Die Frau vor und hinter den Schulkonzerten
• Das besondere Konzert im April 2023 –
»Ich mache Musik am liebsten mit guten Freunden«

4/5 • Neujahrskonzerte 2022 –
Johannes Klumpp: »So kann das immer gehen«
• Digitale Schätze
• Impressum

6/7 • Titelgeschichte Forts.
• Auf vielen Plätzen zuhause
• Personalien – nur der Wandel hat Bestand

8 • Konzertkalender bis August 2023



Claudia Runde ganz in ihrem Element bei den Schulkonzerten

Die Frau vor und hinter den Schulkonzerten

Die Moderatorin und Musikvermittlerin Claudia Runde im Interview

Seit 2009 konzeptioniert und betreut die Musikvermittlerin Claudia Runde unsere Reihe der Schulkonzerte für die 3. und 4. Grundschulklassen in den Kreisen Siegen-Wittgenstein, Altenkirchen, Olpe und im Lahn-Dill-Kreis. Dabei kommen jedes Jahr ungefähr 10.000 Kinder aus drei Bundesländern in über 20 Konzerte.

Wir sprachen mit ihr über die Schulkonzerte, aber auch über ihren persönlichen Lebensgang:

PhilSW-aktuell: *Wie sind Sie zu diesem Beruf gekommen? Welche Vision hat Sie möglicherweise bis hierhin begleitet? Gab es ein Ereignis oder einen Aufhänger, der Sie zur Kinderkonzert-/Musikvermittlung gebracht hat?*

Claudia Runde: Die Verknüpfung von Musik und Sprache, der Transfer von Musik zu Tanz, Malerei und anderen Künsten hat mich schon immer interessiert. Die Entscheidung, nach diversen anderen Studienausbildungen an der Musikhochschule Lübeck und in Trossingen das Fach Musikvermittlung an der Hochschule für Musik Detmold als zusätzliches Studium zu studieren, fiel aus diesem Interesse heraus. Während der Qualifikation wurde ich vom damaligen Studiengangsleiter Herrn Professor Schneider gefragt, ob ich die neu ins Leben gerufene Reihe »Concertino Piccolino« für Kinder im Detmolder Sommertheater moderieren wolle. Ich sagte mit Begeisterung zu – seitdem hat mich der Bereich Musikvermittlung in Konzerten für Kammermusikensemble oder Orchester gepackt.

Ich konzipiere viele Konzerte, moderiere sehr gerne – besonders in Theatern, wo man kleine szenische Umsetzungen realisieren kann – und wenn der Rahmen es zulässt, spiele ich zusätzlich sehr gerne Querflöte, denn



»Die Vorstellung, nur bereits bestehendes Repertoire abzuspielen, ist nichts für mich.«

Claudia Runde

das ist meine ursprüngliche musikalische Profession, an der ich nach wie vor festhalte. Übrigens: die Kinderkonzertreihe »Concertino Piccolino« gibt es heute noch.

Phil: *Wie lange führen Sie die Konzertreihe der Schulkonzerte in der Philharmonie Südwestfalen schon konzeptionell und künstlerisch durch?*

CR: Seit 2009. Damals ging es mit »Unter Dampf!« los – einem Konzert über Eisenbahnen, Musik vom Losfahren und Ankommen und Ausflügen in verschiedene Regionen der Welt mit Schnellzug und Bimmelbahn. Auch hier möchte ich noch einmal Herrn Professor Schneider nennen, denn die Philharmonie Südwestfalen suchte damals eine neue Besetzung für den Bereich Schulkonzerte und er hat mich empfohlen.

Phil: *Welche Bausteine führen zum Gelingen eines Konzertes, bzw. aller Konzerte dieser Konzertreihe?*

CR: Es ist die Mischung aus Musik hören und Musik mitgestalten, eingebettet in eine Geschichte, die als roter Faden von Programmpunkt zu Programmpunkt führt. Wenn mit Witz, Spannung, erklärenden Einschüben, unerwarteten Wendungen oder ähnlichem eine Handlung präsentiert wird, bleiben auch im Konzert hören ungeübte Kinder bei der Sache und verstehen die Musik, die sie währenddessen hören, weil sie sie in einen Kontext ihrer Alltagswelt setzen können. Wenn dann – durch vorher im Unterricht eingeübte Aktionen – an einigen Stellen im Konzert auch noch mitgemacht werden kann, empfinden die Zuhörenden sich als Teil des Geschehens. Bei den Schulkonzerten der PhilSW ist

es für mich auf der Bühne immer ein echtes Highlight, wenn der ganze Saal mitmacht.

Phil: *Wie gelingt einem die Sicht aus Kinderaugen, die für die nahe Arbeit mit den Kindern nötig ist? Wo kommt dafür die Inspiration her?*

CR: Nach zwanzig Jahren Konzertproduktionen für Kinder plus Studien im Bereich Schulmusik, Instrumentalpädagogik und Musikvermittlung ist die Grundlage auf jeden Fall da. Mir ist aber immer wichtig, am Puls der Zeit durch die Praxis zu bleiben. So unterrichte ich noch einige Stunden an der Westfälischen Schule für Musik Münster, gehe von dort in Grundschulen, arbeite mit verschiedenen Chören, in den die Kinder zwischen 4 Jahren und 20 Jahren alt sind und bleibe dadurch aktuell. Darüber hinaus schaue ich mich natürlich um: was bieten große Konzerthäuser und Theater ihrem jungen Publikum und ganz wichtig: was finde ich spannend, denn ein bisschen Kind schlummert auch mit über 50 noch in mir!

Phil: *Braucht es viel Kreativität im Vorfeld, um sich immer wieder etwas Neues auszudenken? Kann man manches wieder verwenden?*

CR: Es gibt Musikstücke, die man in unterschiedlichen Kontexten präsentieren kann und es gibt natürlich auch



Begeisterung – ganz ohne aufwändige Lichtshow

szenischen Aufbau, Mitmachaktionen, gute Moderationsformulierungen, die man ähnlich wieder benutzen kann. Aber eigentlich denke ich jedes Konzert neu, empfinde dieses als Herausforderung und spannende Aufgabe. Die Vorstellung, nur bereits bestehendes Repertoire abzuspielen, ist nichts für mich.

Phil: *Welche Prozesse laufen im Vorfeld ab, die man auf der Bühne nicht sieht?*

CR: Zunächst einmal wird ein Konzertthema überlegt. Dieses mache ich nicht alleine, sondern in enger Absprache mit Herrn Nassauer, dem Intendanten, aber auch mit Hilfe eines Arbeitskreises. Hier sind neben Herrn Nassauer und mir mehrere Lehrer*innen der Kreise Siegen-Wittgenstein, Olpe und Haiger vertreten sowie Herr Utsch vom Schulamt Siegen-Wittgenstein. Wir besprechen gemeinsam, welches Thema, welche Musik im Schulkonzert erklingen soll, aber auch, was für die Schüler*innen darüber hinaus sinnvoll ist, also was neben dem Hören von Musik noch einen Schwerpunkt im Konzert bilden soll. Das sind natürlich die unterschiedlichen Mitmachaktionen aber wir diskutieren auch, ob bestimmte Instrumentengruppen oder besondere Instrumente herausgestellt werden sollen.

Besonders wichtig ist dann eine Fortbildung für die Lehrer*innen. Hier erarbeite ich mit den Erwachsenen die Programmpunkte, die mitgestaltet werden sollen. So gelingt der Transfer von mir über viele Lehrerinnen und Lehrer zu über zehntausend Kindern der Grundschulklassen 3 und 4, die pro Jahr die Schulkonzerte besuchen. Nach der Fortbildung erhalten die Erwachsenen noch Material, mit dem sie in den Klassen weiterarbeiten können, also Dokumente, aber auch Ton- und

Fortsetzung Seite 6 →



.....
Ich denke nur Musik.
Ich bin verliebt in die Musik,
ich liebe die Musik, ich denke
nichts als sie und an anderes
nur, wenn es mir
Musik schöner
macht.



Johannes Brahms (1833 – 1897)

Als Kind kannte ich dieses Zitat von Johannes Brahms noch nicht. Ich habe am liebsten den ganzen Tag lang nur Fußball gespielt oder bin mit meinen Freunden durch die Wälder gestreift. Später trat jedoch die Musik mehr und mehr an diese Stelle und ich genoss die Zeit bei Kammermusikkursen, in Jugendorchestern oder beim Vorbereiten auf Wettbewerbe gemeinsam mit meinem Bruder. Heute würde ich das Zitat um einen Satz ergänzen, und zwar »Ich mache sie am liebsten mit guten Freunden«.

Daishin Kashimoto und Claudio Bohórquez sind zwei dieser Freunde, die mich schon mein halbes Leben lang begleiten. Zunächst waren es nur gelegentliche Begegnungen bei Kammermusikprojekten. Nach und nach fingen wir jedoch an, selber kreativ Konzerte zu planen und wir versuchten einen Weg zu finden, so oft wie möglich in verschiedenen Formationen zusammen zu musizieren.



v.l.n.r. Claudio Bohórquez (Violoncello), Daishin Kashimoto (Violine) und Nabil Shehata (Chefdirigent der PhilSW)

»Ich mache Musik am liebsten mit guten Freunden«

Nabil Shehatas Vorfreude auf das Doppelkonzert von Johannes Brahms

Wir merkten, dass die Harmonie stimmte und wir nicht viel diskutieren mussten. Ähnliche Stilistik, Ausdrucksweisen, interpretatorische Ansätze und Agogik machen die Probenarbeit nicht nur sehr angenehm, sondern auch immens lohnenswert. Darüber hinaus überraschen wir uns gegenseitig gerne mit ein bisschen Spontaneität während des Konzerts.

In den letzten Jahren haben wir es so geschafft, einen Kreis von internationalen Musikern, aus denen liebe gewordenen Freunde geworden sind, zu etablieren und zu pflegen. Heute haben die meisten Musiker aus diesem Kreis ihr eigenes Festival in verschiedenen Ländern und somit haben wir glücklicherweise noch immer ausreichend Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch und Musizieren.

Ich freue mich dieses Jahr ganz besonders darauf, mit Daishin Kashimoto und Claudio Bohórquez sowie der Philharmonie Südwestfalen, das Doppelkonzert

für Violine, Violoncello und Orchester von Johannes Brahms im Apollo-Theater aufzuführen. Die enge Verbundenheit mit den beiden international renommierten Solisten wird mit Sicherheit zu einer großartigen Stimmung während der Proben und des Konzerts führen und ich freue mich, unserem Publikum wieder einmal zwei spannende und hochkarätige Musiker präsentieren zu können. Seien Sie also im April unbedingt dabei und denken Sie einen Abend lang »nur an Musik«.

Save the date!

Sinfoniekonzert

Das Doppelkonzert von Brahms in einem romantischen Programm

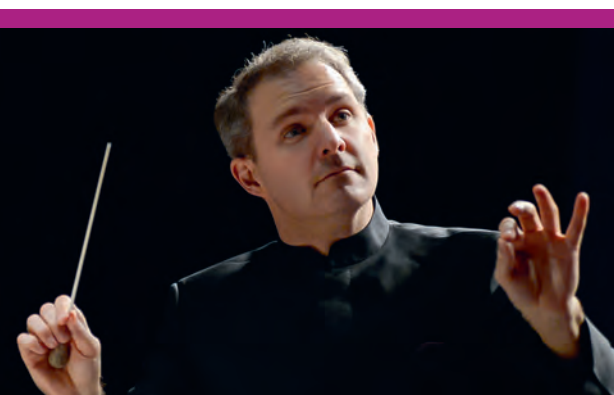
Fr, 21-Apr-2023, 19.30 Uhr
im Apollo-Theater, Siegen



»So kann das immer gehen«

Der Reigen der Neujahrskonzerte 2023 aus der ganz speziellen Sicht des Dirigenten Johannes Klumpp

Ein Silvesterkonzert und 13 Neujahrskonzerte haben wir vom 31. Dezember 2022 bis 15. Januar 2023 gespielt. Dazu kommt natürlich noch die intensive Probenzeit vorher: eine Projektphase, die ebenso beglückend wie anstrengend ist. Jedes Konzert ist einzigartig: der Raum, das Publikum, die Verfassung aller Mitwirkenden usw. 11 dieser Konzerte hat in diesem Jahr Johannes Klumpp dirigiert und moderiert. Das Silvesterkonzert sowie das letzte der Neujahrskonzerte standen unter dem Dirigat von Bernhard Steiner. Als Solistin war die Sopranisten Leonor Amaral für alle Konzerte verpflichtet. Bekannte und mitreißende Melodien nahmen das Publikum mit auf eine unterhaltsame Reise durch Spanien, geschrieben von Komponisten aus Italien, Frankreich, Deutschland, Österreich und Spanien.



Wir haben Johannes Klumpp (Abb.) gebeten, für »PhilSW-aktuell« einmal aus Sicht des Dirigenten zu berichten, wie er diese Reise erlebt hat. Sie begann im Dezember mit den Proben, über die er aber Still-schweigen wahren wollte. Lesen Sie hier seinen unterhaltsamen Bericht:

1-Jan: Apollo-Theater Siegen

Über Nacht musste die Solistin absagen. Und über Nacht wurde eine neue gefunden: Migena Gjata. Ein kurzes Durchsummen hinter der Bühne muss als Verständigung reichen. Ich habe einen riesigen Respekt, sie singt alle Stücke, teilweise zum ersten Mal. Gott sei Dank hat sie alle schon mal in den Händen gehabt. Auf der Bühne geht es mit ihr (und auch ohne sie in den restlichen Stücken) freudvoll und leichtfüßig zu. Das Publikum geht lachend und reagierend mit. Standing Ovation. So kann es immer gehen.



2-Jan: Stadthalle Betzdorf

In ihrem zweiten Konzert strahlt die Solistin eine noch größere Sicherheit aus. Der Saal klingt, das Publikum ist fröhlich. Für mich auch privat schön: meine beiden Töchter sitzen vorne im Publikum, beim Moderieren, sehe ich, dass ihre Augen strahlen und blitzen. Es gefällt Ihnen gut, manchmal ist die Familie ja der ehrlichste Kritiker... Gott sei Dank, hat es auch meiner Frau gefallen... Wieder Standing Ovation. So kann es immer gehen.

3-Jan: Bürgerhaus am Markt Bad Berleburg

Wir haben wieder eine neue Solistin! Circa zwölf Stunden vor dem Konzert geht die Absage ein. Acht Stunden vor dem Konzert erfährt die Einspringerin der Einspringerin von ihrem Glück. Sie muss aus Stuttgart anreisen, wo sie private Besuche tätigt. Wir kürzen eine Nummer, ich erzähle dem Publikum, die weggefallene Musik wäre sowieso doof gewesen und hässlich. Alle lachen und haben Verständnis. Nina Koufochristo singt furios, wir harmonieren auf der Bühne glänzend. Das Publikum hat einen tollen Abend, ist sehr lebendig. Und wieder Standing Ovation. So kann das immer gehen.



5-Jan: Stadthalle Meinerzhagen

Sängerin Nummer eins ist zurück: Leonor Amaral. Da muss man sich kurz erinnern, welches Konzept man eigentlich geplant hatte. Und dann fühlt es sich natürlich an, als würde man nach Hause kommen. Heute finde ich besonders den Strauß-Walzer gut gelungen! Ich nehme das Tempo ein bisschen flüssiger, fasse Phrasen mehr zusammen und das Orchester reagiert dadurch noch flexibler.



6-Jan: Theater der Stadt Lennestadt (PZ)

In Lennestadt hat man als Dirigent im Kühlschrank des Umkleidezimmers schon einen Piccolo stehen. Ich trinke ihn nicht, muss ja noch arbeiten und fahren – aber es motiviert dennoch ungemein. Auch die Akustik in Lennestadt ist sehr angenehm, man hört sich sehr gut gegenseitig. Das Publikum sitzt nicht weit entfernt, die Stimmung ist darum sehr gut. Wieder Standing Ovation. So kann das immer gehen.

7-Jan: Aula des Hümmling-Gymnasiums Sögel

Um nach Sögel zu kommen, dauert es dreieinhalb Stunden. In der Anspielprobe gibt es ein bisschen Ernüchterung: die Akustik ist ziemlich stumpf, die Obertöne sind gekappt. Man kann nur hoffen, dass es mit Publikum besser wird. Und siehe da: die Akustik im Konzert ist blendend! Die Musiker hören sich gegenseitig sehr gut, da ist Zusammenspiel leicht, alles wirkt kammermusikalisch und filigran. Besondere Herausforderung für mich: mein Mikrofon unterbricht ständig die Funkverbindung. Erst wiederhole ich geduldig alle ausgefallenen Wörter, aber der Fluss, das Timing kommt mir abhanden. Darum lege ich irgendwann das Mikrofon beiseite. Zur Freude des Publikums verstehen mich trotzdem alle. Meine lauteste Sprechstimme... Nicht ganz unanstrengend – aber es geht schon. Und



die tolle Akustik entschädigt. So macht das Musizieren Freude! Standing Ovation, schon vor der Zugabe. So kann das immer gehen.



8-Jan: Campus Buschhütten Kreuztal (Abb.)

Wenn man nur die Instrumente beim Einspielen hört, denkt man, das ganze wird ein Schwimmfest. Wir spielen dieses Mal nicht in einem Konzertsaal, sondern in einer ehemaligen Fabrikhalle. Sobald wir den ersten Ton spielen aber große Überraschung: der Raum klingt nicht schlecht, gut sogar! Das Publikum ist in violett angestrahlt, die ganze Halle mit Scheinwerfern stimmungsvoll ausgeleuchtet. Hier wurden keine Mühen gescheut! Kosten wahrscheinlich auch nicht. Ein gelungenes Experiment, finde ich. Leonor adaptiert sehr gut im Raum: sie muss in den unteren Regionen ihrer Stimme Fülle geben, und Leichtigkeit in den Spitzen, um in diesem Raum ideal zu klingen. Und das macht sie. Auch hier Standing Ovation. So kann das immer gehen.

9-Jan: Aula d. Städt. Gymnasiums Bad Laasphe

Ich mag es ja durchaus, wenn es statt Blumen andere Geschenke nach dem Konzert gibt. Dieses Mal gab es etwas ganz Außergewöhnliches: kosmetische Produkte. Vor allem ein Bier-Shampoo habe ich wirklich noch nie bekommen. Die Akustik im Publikum ist viel besser als auf der Bühne, hier ist es eher laut und krachend, trotzdem finde ich, dass das Orchester heute sehr gut gespielt hat! Logischer und zusammenhängender haben wir die Phrasen sowohl im Walzer als auch in der Carmen-Quadrille nie zusammen gefasst! Der Raum ist nicht unbedingt schmuck, aber die Menschen machen es mit ihrer Herzlichkeit mehr als wett. Darum natürlich wieder: Standing Ovation. So kann das immer gehen.

11-Jan: Erlöserkirche Neunk.-Salchendorf.

Das Konzert findet in einer Kirche statt. Meine Bedenken werden schnell zerstreut. Zuerst hatte ich Befürchtung, es könnte absolut unpassend sein, in einem sakralen Raum »Orpheus in der Unterwelt« zu spielen. Aber das Publikum lächelt, genießt die Musik. Oft sind Kirchen ja überakustisch, diese aber nicht, es spielt sich angenehm. Und am Ende steht die Kirche. Man adaptiert sich ein bisschen, macht es

passend, verändert den Wortlaut minimal. Und dann hat man wieder seine Standing Ovation.

12-Jan: Festhalle Wilnsdorf

Der Raum ist sehr schön beleuchtet, lang gezogen, das Publikum scheint in Teilen relativ weit weg. Die Akustik ist eher trocken. Dennoch hat man guten Kontakt miteinander auf der Bühne. Ich glaube, die Rossini-Ouvertüre hatten wir noch nie so spannend. Interessant, wie man jeden Abend leicht variiert, um die beste Version für den jeweiligen Saal und die jeweiligen Menschen zu finden! Ich brauche ein paar Momente, bis ich den Kontakt mit den Menschen herstellen kann, aber dann haben wir eine sehr gute Stimmung. Und am Ende natürlich: wieder Standing Ovation. So kann es immer sein.

13-Jan: Apollo-Theater Siegen

Zurück in Siegen. Heimspiel fürs Orchester. Man merkt das. Für mich absolut interessant, dass nach den anderen Konzerten mein Erlebnis in dem Raum ganz anders ist als beim ersten Mal. Nicht schlechter, nicht besser, dennoch nehme ich das Musizieren und die Akustik anders wahr. Das Orchester ist gut aufgelegt. Die Leute sehr fröhlich, besonders in der zweiten Hälfte geht das Publikum sehr gut mit! Standing Ovations gehören ja schon zum Repertoire.



14-Jan: Parktheater Iserlohn (Abb.)

Für mich das letzte Konzert. Entsprechend nehme ich mir vor, heute besonders frei zu sein. Ich bringe eine noch größere Körperlichkeit in mein Dirigieren. Ich bin währenddessen manchmal nicht sicher, ob ich übertreibe. Aber es macht großen Spaß, und das Orchester dankt es und macht mit. Die Sängerin ist wieder großartig. Das heiße, spanische Programm hat in zwei Wochen, in denen es in Siegen wirklich nonstop geregnet hat, Wärme und Sonne in viele Herzen und Seelen gebracht. In meine auf jeden Fall. Der Abend macht die 100-Prozent-Quote der Standing Ovations komplett. Beschwingt verabschiede ich mich. Auf Wiedersehen!

Soweit die Sicht des Dirigenten Johannes Klumpp. Und auch die Musikerinnen und Musiker berichten übrigens von einer besonders schönen Serie Neujahrskonzerte. Der Vollständigkeit halber sei ergänzt: Das Silvesterkonzert war im Theater Lippstadt, das letzte Neujahrskonzert am 15. Januar in der Aula des Gymnasiums Lohne.



Digitale Schätze

Ein breites Portfolio aktueller und schöner Aufnahmen sind glänzende Zeugen der stetigen Entwicklung des Orchesters



Als mit dem Lockdown im Frühjahr 2020 auch die Konzerte verboten waren und wir nicht mehr für unser Publikum spielen konnten, haben auch wir verstärkt digitale Wege eingeschlagen. Begonnen hat das allerdings bereits mit der Ernennung von Nabil Shehata zum neuen Chefdirigenten. Zeitgleich zu seinem Start in der PhilSW erschien in einer Kooperation mit dem Naschwerk Siegen eine Geschenkedition mit Auszügen aus WDR-Aufnahmen kombiniert mit Pralinen. Nabil Shehata war es dann, der den Anstoß zu einer Bluray-Veröffentlichung der Klassik-Gala 2020 gab mit Solisten aus dem Orchester. Aufgenommen im Januar 2020 kurz vor der Pandemie, erschien sie in Herbst 2020.

Wir alle kennen die Corona-Chronik: im Sommer sanken die Zahlen zunächst und wir konnten mit entsprechenden Abständen musizieren und auch für unsere Nutzung ein Video mit Mozarts Gran Partita für Bläser und Kontrabass produzieren. Seinerzeit waren 3 Meter Abstand zwischen den Musikern gefordert. Und unter dieser Voraussetzung haben wir dann die Spielzeit 2020/21 mit einem Open-Air-Konzert eröffnet. Endlich wieder Live-Musik!

Es nahte der Herbst und damit die nächste Corona-Welle. Geplante Konzerte wurden abgesagt. Und so wurden wir wieder kreativ. Der »Lockdown light« verbot ab 30. Oktober 2020 alle öffentlichen Konzerte, nicht aber die Proben­tätigkeit. Und so produzierten wir einen musikalischen Adventskalender, für den wir 24 Beiträge in unterschiedlichen Besetzungen aufzeichneten und der, verbunden mit kleinen Gewinnen, auf unserer Website veröffentlicht wurde. Auch unser Weihnachtskonzert im Apollo-Theater konnte nicht stattfinden und wurde in der Reihe »Der virtuelle Hut« im Dezember 2020 als Streaming-Konzert produziert und an Heilig Abend gesendet.

Da auch alle praktisch fertig vorbereiteten Neujahrskonzerte der Pandemie zum Opfer fielen, haben wir sie in den nun freien Konzerttagen aufgenommen und im Herbst 2021 als CD veröffentlicht. Smarte Randnotiz: da wir das für 2021 geplante Programm dann 2022 aufgeführt haben, konnte das Publikum eine absolut aktuelle CD mit nach Hause nehmen.

Die Corona-Einschränkungen wurden zu Beginn des Jahres 2021 weiter verschärft und öffentliche Konzerte rückten in weite Ferne. So gingen wir im März 2021 wieder an CD-Aufnahmen. Zunächst wurden die Dvořák-Sinfonien 4 und 9 aufgenommen. Auch eine weitere CD ist in Vorbereitung, die zur Einweihung unseres neuen Probenhauses in Siegen erscheinen soll. Die Aufnahmen für beide Tonträger liegen derzeit noch im digitalen Archiv. Sie sollen im Laufe des Jahres 2023 veröffentlicht werden.

Auch wenn man mit Argusaugen die Corona-Inzidenzen und die sich ständig ändernden diesbezüglichen Vorschriften beobachtet, kann man sie nicht steuern. Auch die Schulkonzerte konnten 2021 nicht öffentlich gespielt werden. Daher haben wir sie kurzfristig als DVD produziert und allen Grundschulen noch vor den Sommerferien zur Verfügung gestellt.

Eine weitere DVD-Produktion der Philharmonie Südwestfalen wurde noch im Dezember 2021 aufgezeichnet: Rimsky-Korsakovs »Scheherazade« (s. Abb.) und Tschaikowskis großes erstes Klavierkonzert sollten eigentlich in der Siegerlandhalle aufgeführt werden. Und auch dieses Konzert wurde durch Corona unmöglich. Die DVD (s.o.) ist seit September 2022 im Siegener Naschwerk erhältlich.

I M P R E S S U M

Herausgeber:
Philharmonie Südwestfalen
Im Langen Feld 2, 57271 Hilchenbach
Tel. 02733 / 124 84-0
www.philsw.de
Verantwortlich: Michael Nassauer (Intendant)
Redaktion: Christoph Haupt, E-Mail: haupt@philsw.de
Layout: Armbrust Design, Siegen
Druck: Vorländer, Siegen
Bildnachweise:
o=oben, u=unten, li=links, re=rechts, mi=mitte
① o: Christoph Haupt, u: Robert Stewart, ② o+u: Christoph Haupt,
③ o+u/re: Christoph Haupt, u/mi: Daisuke Akita, u/li: Peter Adamik,
Brahms: THEPALMER/Gettyimages-iStockphoto #475498204,
④ mi/o+mi/u: Christoph Haupt, mi/mi: Lutz Edelhoﬀ, li+re: Robert
Stewart, ⑤ o: Matrioshka/AdobeStock #282046434 + #392493617
Composing Stefan Armbrust, li: Aisha Turetayeva, ⑥ o/mi: Stefan
Armbrust, li: Christoph Haupt, ⑦ Bild 1: Christoph Haupt, Bild 2–8:
Robert Stewart, ⑧ o: cundra/Gettyimages-iStockph. #1175299131
»PhilSW aktuell« ist die Informationszeitung der
Philharmonie Südwestfalen und erscheint nach Bedarf.

An vielen Plätzen zuhause

Christoph Haupt: Assistent des Intendanten der PhilSW

Manchmal ist es wie bei Hase und Igel: immer ist der Haupt irgendwie auch schon da. Der Name im Stellenplan: »Assistent des Intendanten« sagt über die Inhalte wenig aus. Die Frage war seinerzeit: wofür braucht der Intendant einen Assistenten? Da sind zunächst viele Rechercheaufgaben in unterschiedlichste Richtungen, aber auch zunehmend eigene Arbeitsfelder, die der Intendant nicht komplett selbst bearbeiten kann. Und ansonsten kommt es bei dieser Tätigkeit darauf an, was der Stelleninhaber im Gepäck hat.

Nach dem Studium der Kulturpädagogik in Hildesheim mit den Fächern Musik und Literatur kam Christoph Haupt nach Bad Berleburg. Hier baute er in der Klinik Wittgenstein einen Bereich »Freizeit und Kultur« auf und lernte Gremienarbeit sowie Arbeitsrecht. Nach einigen Jahren als Inhaber eines Restaurants mit einem eigenen Kulturprogramm hatte er die Projektleitung

eines Landesprojekts »Kulturentwicklungsplanung im ländlichen Raum« bei der Stadt Bad Berleburg. All die Jahre spielte die musikalische Bildung eine wichtige Rolle: als Chor- und Orchesterleiter oder Instrumentallehrer für Geige und Bratsche. Aber auch die Organisation der renommierten Konzerte im Schloss Berleburg lag über viele Jahre in seiner Hand.

Mit diesem Gepäck ist der Weg in der Philharmonie Südwestfalen fast vorgezeichnet gewesen. Seit dem Tätigkeitsbeginn 2015 kristallisierte sich ein bunter Strauß unterschiedlichster Zuständigkeiten heraus:

Im Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit der PhilSW kümmert er sich um die Website, schreibt Texte für diese Zeitung, macht Fotos, organisiert und bereitet Pressekonferenzen vor und kümmert sich um den Spielplan und die Abendprogramme der Konzerte. Von hier ist es nicht weit zum Thema Sponsoring und Förderungen.

Fortsetzung von Seite 3

[Die Frau vor und hinter den Schulkonzerten]

Videobeispiele – so lernt es sich gut und die Kinder kommen toll vorbereitet zu den Aufführungen.

Natürlich gibt es auch Absprachen mit dem Orchester und dem Dirigenten: wie groß ist die Besetzung, welche Stücke werden gespielt, welche Instrumente gebraucht, was müssen die Musiker*innen für die Probe und die Konzerte vorbereiten, wie muss die Bühne vorbereitet sein, damit alle ihren Platz haben. Dann



Der Draht stimmt zwischen Claudia Runde und ihrem jungen Publikum

kommt eine Probe, bei der die Musik, aber auch der Ablauf geübt wird, bevor es dann gemeinsam losgeht.

Nicht zuletzt haben die Veranstalter*innen viel Arbeit mit der Organisation der vielen Konzertbesucher: Karten müssen verkauft und abgerechnet werden, vergeben, so dass die Klassen zusammensitzen, am Konzerttag muss geschaut werden, ob auf der Bühne und im Saal alles vorbereitet ist. Sie sehen: ein Konzert ist nur die Spitze eines Berges, die in der Sonne leuchtet – der Aufstieg dorthin ist sehr arbeitsreich für alle Beteiligten, aber wenn jeder seinen Weg geht, kommen wir alle zusammen rechtzeitig am Gipfel an und können mit Orchester und Publikum die Konzerte genießen.

Phil: Wie gehen Sie mit Unvorhergesehenem um? Was ist, wenn etwas schief geht? Oder was ist, wenn bestimmte Mitmachaktionen oder Stücke nicht ankommen und/oder es unruhig wird?

CR: Das ist immer die große Unbekannte – in jedem Konzert! Klappt alles oder muss irgendwo improvisiert werden. Im letzten Jahr hatten wir eine fantastische Situation: der Sologeigerin riss während ihres Stückes eine Geigensaite. In Nullkommanichts drehte sie sich zu einem Kollegen und bekam ohne großes Zögern dessen Instrument, so dass sie einfach weiterspielen konnte. Nach dem Stück nahm sie noch freundlich den Applaus entgegen und verschwand dann hinter die Bühne. Meine Aufgabe war es, den Schüler*innen zu erklären, was passiert war – eine wunderbare Instrumentenkunde zum Thema Streichinstrumente folgte. Nach kurzer Zeit erschien die Geigerin mit frisch aufgezogener Saite, stimmte ihr Instrument und los ging's: das nächste Solo wartete schon...

Das Thema Unruhe ist hingegen ein Punkt, der niemanden beflügelt. Etwas Unruhe, die zu der Handlung oder auch zum impulsiven Mitmachen von Musik gehört, finde ich in Ordnung, ständiges Reden mit dem Nachbarn oder gar ununterbrochenes Laufen zum stillen Örtchen, wo es dann gar nicht still ist, finde ich richtig blöd! Aber das sind die Ausnahmen – nicht die Regel in den Schulkonzerten. Die meisten Kinder kommen gerne und versinken eine Stunde lang in die Welt der Musik.

Phil: Wie hat sich die Reihe mit der Zeit verändert? Gibt es Dinge, z.B. in Bezug auf das Wesen/Verhalten der Kinder, das sich geändert hat? Oder auch anderes? Und gibt es Dinge, die immer gleichgeblieben sind?



Eine Herzensangelegenheit ist ihm, was man heute »Education« nennt, also im weitesten Sinne die musikalische Bildung. Ob es ein Klassenbesuch ist, eine Konzertbegleitung oder auch ein Großprojekt wie die Musikwerkstatt: viele dieser Themen mussten jetzt zwei Jahre pandemiebedingt weitgehend ruhen. Umso

CR: Der Aufbau, ein musikalisches Programm in eine Handlung einzufügen und mit partizipativen Aktionen die Kinder mit einzubinden, ist geblieben. Mir fällt auf, dass die Kinder nach wie vor gerne in Geschichten eintauchen, auch ohne große Lichtshow, wahn-sinnige Animationen über Filme oder Bühnenbilder: die Faszination, Musiker*innen bei ihrer Arbeit zuzusehen, eine Vielzahl an Instrumenten zu hören und den Klangkörper Orchester live zu erleben bleibt und reicht für ein besonderes Erlebnis aus. Was hat sich geändert? Das Tempo muss mehr variiert werden als früher, schnelle Wechsel neben stilleren Passagen müssen eine gute Abwechslung haben, damit alle dabei bleiben. Und ich finde es mittlerweile sehr gut, wenn ich nicht ganz alleine moderiere, sondern Gesprächspartner*innen auf der Bühne habe, also Musiker*innen oder Dirigent*innen, die Dinge aus ihrer Sicht erklären oder zeigen können. Das lockert den Redeanteil sehr auf, man kann im Dialog ganz anders ins Gespräch kommen als im Monolog mit sich selber.

Phil: 22 Konzerte sind ja eine ganze Menge. Wie anstrengend ist so ein Projekt? Wie oft im Kalenderjahr können Sie so einen Konzertmarathon durchführen?

CR: Ja, das ist wirklich ein Konzertmarathon! Ich stelle mich im Vorfeld darauf ein, komme gut vorbereitet auf die Bühne und genieße den Vergleich der Konzerte, denn weder man selber und das Orchester noch das Publikum sind jemals gleich. Es gibt eigentlich in jedem Konzert eine neue Herausforderung oder neue Sicht- oder Hörweisen, die man beobachten kann. Das macht mir Spaß und ist der Reiz bei so vielen Wiederholungen eines Programms.

So viele Konzerte am Stück wie bei der Philharmonie Südwestfalen habe ich sonst nie. Meistens habe ich ein oder zwei Konzerte pro Woche und viele abwechselnde Programme, bei denen ich moderiere, selber musiziere oder meine Studierenden coache. Also, Arbeit gibt's genug und dafür bin ich sehr dankbar.





Christoph Haupt im Vorfeld der Erstellung des Gruppenbildcomposings der Philharmonie



mehr freuen wir uns auf das neue »Haus der Musik«, in dem es mit neuen Möglichkeiten weitergehen wird. Und dann sind da ganz viele einzelne Standbeine: das sind beispielsweise Moderationen, Begleitung des Orchesters zu Konzerten, Betreuung der Bürotechnik, Datenschutz, Arbeitsrecht, Erstellung von Dienst-

plänen, Unterstützung bei Stellenausschreibungen usw. Und, ja: auch das Verfassen dieses Artikels gehört dazu. Viele, viele Aufgaben (Plätze). Aber natürlich glücklicherweise meist nicht gleichzeitig. Das wäre dann nämlich nicht mehr spannend und interessant, sondern grausam.

Personalia – nur der Wandel hat Bestand

In jedem Jahr sind naturgemäß in einem Betrieb mit über 70 Mitarbeitenden Wechsel in der Belegschaft zu verzeichnen. Auch nachdem sich das Orchester in den vergangenen Jahren deutlich verjüngt hat, gibt es weiterhin immer wieder Wechsel. Einerseits sind wir in der überaus glücklichen Lage, zusätzliche Stellen bewilligt bekommen zu haben, andererseits wechseln Menschen naturgemäß nach einiger Zeit ihre Stelle oder gehen in den Ruhestand. Seit dem Beginn der aktuellen Saison am 1. August 2022 gab es die folgenden Veränderungen:

Wer kennt nicht **Reinhard Wesely** (1) am Kontrabass? Über Jahrzehnte war er die beständige Größe unserer Bassgruppe und trat bei verschiedenen Gelegenheiten auch mal mit dem E-Bass auf. Im September ging er in den Ruhestand und hinterlässt eine große Lücke.

Auch **Annette Flender-Witzmann** (2) hat uns in Richtung Pension verlassen. 42 Jahre hat sie für die Philharmonie gearbeitet: als Personalerin und Finanzchefin kümmerte sie sich um Arbeitsverträge und Arbeitsrecht, aber auch um Wirtschaftspläne, Versicherungen und vieles andere mehr. Ihr Erfahrungsschatz und ihr umfangreiches Wissen rund um die Philharmonie Südwestfalen ist kaum zu ersetzen.

Anfang August begrüßten wir **Anna-Dorothea Promnitz** (3) als Musikvermittlerin und Leiterin der Notenbibliothek bei uns. Diese Stelle in der Verwaltung konnte neu geschaffen werden, da gerade das Arbeitsfeld Musikvermittlung mit Dramaturgie eine immer wichtigere Rolle spielt. Durch

eine Neuverteilung der Aufgaben im Team fiel ihr dann auch die Notenbibliothek zu. Leider hat sie uns zum Jahresende wieder verlassen.

Ebenfalls Anfang August kam **Jens Schreiber** (4) als Orchesterwart zu uns. Er ist durch seine kirchenmusikalische und chorpädagogische Arbeit ein bekanntes Gesicht in der Region. Umso mehr freuen wir uns, dass er seine Fähigkeiten jetzt der Philharmonie Südwestfalen zur Verfügung stellt.

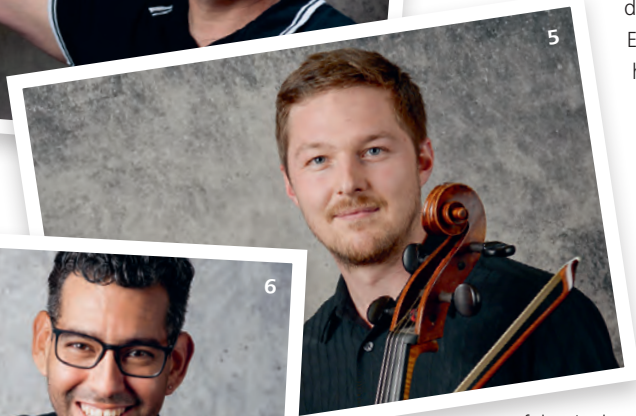
Am 10. August, pünktlich zur ersten Probe nach den Sommerferien, konnten wir **Mathis Merkle** (5) als neuen Cellisten begrüßen. Mit ihm ist unsere Cellogruppe nach dem Weggang von I Chien wieder vollständig.

Ebenfalls im August dann konnten wir eine neue zusätzliche Position im Orchester neu besetzen: **Claudio Hernández** (6) ist unser neuer Vorspieler bei den Kontrabässen. Diese Position steht sozusagen zwischen den Stimmführern und den Tuttisten.

Durch die Beurlaubung unserer Solohornistin Lisa Erchinger fehlt in diesem Register ein Hornist. Während Grigory Yakubovich nun Lisas Aufgaben wahrnimmt, konnte der 5. Platz bei den Hörnern mit **Pierluigi Santucci** (7) besetzt werden.

Und die Position von Annette Flender-Witzmann wird seit Oktober von **Christel Hellermann** (8) wahrgenommen, die viele ja aus dem KulturBüro! des Kreises Siegen-Wittgenstein seit vielen Jahren kennen und schätzen. Wir freuen uns, dass dieser Übergang nahtlos geklappt hat! Weitere Informationen über unsere neuen Kolleginnen und Kollegen finden Sie auf unserer Homepage www.philsw.de. Wenn Sie dort stöbern, stellen Sie schnell fest, dass wir eigentlich immer neue Kolleginnen und Kollegen suchen.

Es liegt in der Natur der Dinge, dass auch im Orchester der Wandel das Beständige ist. Und so können Sie sich in der nächsten Ausgabe über neue Gesichter freuen und diejenigen vermissen, die Sie von den Konzerten kennen, die uns aber verlassen haben.





Unser aktueller Konzertkalender bis August 2023

14-Feb-2023 / 19.30 Uhr

15-Feb-2023 / 19.30 Uhr

20-Feb-2023 / 19.30 Uhr

21-Feb-2023 / 19.30 Uhr

Siegen / Apollo-Theater

»GALA DER FILMMUSIK«

Dirigent und Moderation: Markus Huber

17-Feb-2023 / 20 Uhr

Hamburg / Elbphilharmonie

SINFONIEKONZERT

Werke von F. Schubert, F. Mendelssohn-Bartholdy, R. Schumann

Dirigent: Nabil Shehata, Solist: Michael Barenboim (Violine)

25-Feb-2023 / 19.30 Uhr

Frankfurt / Alte Oper

FLUCH DER KARIBIK (Filmmusik live)

Dirigent: Helmut Imig

03-Mrz-2023 / 19.30 Uhr

Siegen / Apollo-Theater

SINFONIEKONZERT

J. Corigliano: Percussionkonzert »Conjurer«, C. Ives: Sinfonie Nr. 2

Dirigent: Patrick Lange, Solistin: Vivi Vassileva (Schlagzeug)

06 bis 20-Mrz-2023

verschiedene Städte der Region

22 SCHULKONZERTE (nicht öffentlich): »StadtMusik«

Konzept und Moderation: Claudia Runde, Dirigent: Tim Hüttemeister

31-Mrz-2023 / 19.30 Uhr

Siegen / Apollo-Theater

SINFONIEKONZERT

M. Ravel: »La valse« und »Me mère L'oye«, I. Stravinsky: »Petrouchka«

Dirigent: Nabil Shehata

21-Apr-2023 / 19.30 Uhr

Siegen / Apollo-Theater

SINFONIEKONZERT [siehe Artikel Seite 3](#)

J. Brahms: Tragische Ouvertüre und Doppelkonzert, F. Mendelssohn-Bartholdy: Sinfonie Nr. 3

Dirigent: Nabil Shehata, Solisten: Daishin Kashimoto (Violine), Claudio Bohórquez (Cello)

28-Apr-2023 / 19.30 Uhr

Siegen / Apollo-Theater

»GAME MUSIC LIVE!«

Leitung: Nabil Shehata

07-Mai-2023 / 18 Uhr

Siegen / Leonhard-Gläser-Saal

CHORKONZERT

F. Mendelssohn-Bartholdy: »Elias« op. 70

Leitung: Ute Debus, Chor: Kantorei Siegen

12-Mai-2023 / 19.30 Uhr

Siegen / Apollo-Theater

SINFONIEKONZERT

Werke von R. Wagner, N.N. und J. Sibelius

Dirigent: Christof Prick

17-Mai-2023 / 19.30 Uhr

Köln / Aula der Musikhochschule

ABSCHLUSSKONZERT des Dirigierkurses

Es dirigieren Studierende der Dirigierklasse

Leitung: Prof. A. Rumpf

21-Mai-2023 / 19 Uhr

Siegen / Leonhard-Gläser-Saal

CHORKONZERT

C. Orff: »Carmina Burana«

Leitung: Peter Scholl, Chor: Bach-Chor Siegen

28-Mai-2023 / 19.30 Uhr

Hilchenbach-Lützel / Ginsberger Heide

FESTIVAL KULTUR PUR: Festivalkonzert

Dirigent: Nabil Shehata

07-Jun-2023 / 19.30 Uhr

Köln / Aula der Musikhochschule

ABSCHLUSSKONZERTE des Dirigierkurses

08-Jun-2023 / 19.30 Uhr

Frankfurt / Konzertsaal d. Musikhochschule

Es dirigieren Studierende der Dirigierklassen aus Köln, Frankfurt und Detmold

09-Jun-2023 / 19.30 Uhr

Detmold / Aula der Musikhochschule

Leitung: Prof. A. Rumpf (Köln), Prof. V. Christopoulos (Frankfurt), Prof. F. Ludwig (Detmold)

16-Jun-2023 / 19.30 Uhr

Wilnsdorf / Forum

SOMMERKONZERTE

18-Jun-2023 / 17 Uhr

Bad Berleburg / Bürgerhaus am Markt

Dirigent: Leonard Evers

23-Jun-2023 / 20 Uhr

Hildesheim / Stadttheater

SINFONIEKONZERT

L.v. Beethoven: Violinkonzert und 4. Sinfonie

Dirigent: Nabil Shehata, Solist: Yamen Saadi (Violine),

12-Aug-2023 / N.N.

Kreuztal / Dreslers Park

KREUZTAL KLASSIK

Das beliebte Sommer-Open-air

Dirigent: N.N.

www.philsw.de

Änderungen vorbehalten / Alle Termine unter www.philsw.de

  Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram

Bitte beachten Sie auf unserer Website evtl. mögliche kurzfristige Änderungen im Ablauf!